

boni kids

Das Bonifatiuswerk-
Magazin

**FÜR KLEINE &
GROSSE
CHRISTEN**

Lerne den
**HEILIGEN
PATRICK**
kennen



Lass dir die
DREIFALTIGKEIT
erklären

Löse das knifflige
**PYRAMIDEN-
RÄTSEL**



Drei sind eins

DAS GEHEIMNIS DER DREIFALTIGKEIT

Frühlingsausgabe 2018



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

NEUES VOM
RAPSGELBEN
HELPER
- BONI-BUS -

Hallo, Kinder! Ich bin's – euer BONI-Bus!

Wusstet ihr, dass ich an
fast 600 Orten Menschen helfe?

Habt ihr euch schon mal gefragt,
wo Jesus zu Hause ist? Wo begegnet ihr ihm,
wenn ihr ihn braucht?

Auch Jesu Jünger wollten wissen, wo sie
ihn finden können. Als er Jesus das erste Mal
traf, rief Andreas ihm zu: »**Meister, wo
wohnst du?**« Mit seiner Frage ging es ihm
um mehr, als nur Jesu Adresse zu erfahren.
Er war ein Suchender. Voller Erwartung wollte
er seinem Leben eine andere Richtung
geben. Da lud Jesus ihn ein, ihm zu folgen.

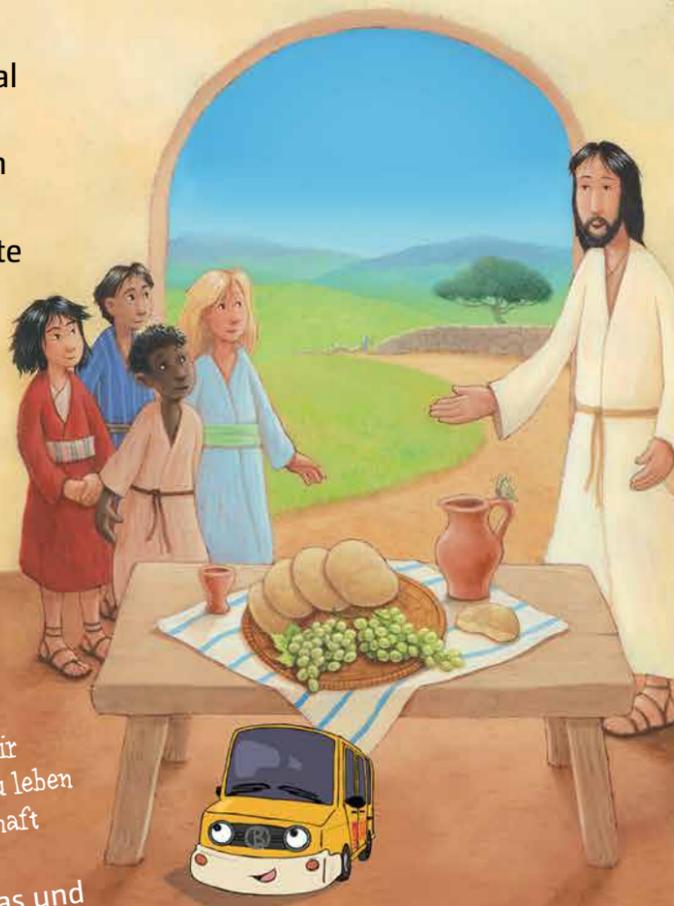
Mit der Erstkommunion festigst du deine
Verbindung zu Gott und kommst ihm näher.

Darum lautet das Motto der
Erstkommunion in diesem Jahr auch:

»Jesus, wo wohnst du?«

Das Motto erinnert daran, dass auch wir
eingeladen sind, als Freunde von Jesus zu leben
und gemeinsam mit Jesus Gottes Botschaft
zu verkünden.

So wie die beiden Jünger, Andreas und
sein Freund, es damals getan haben.



IMPRESSUM »BONI KIDS« FRÜHLINGSAUSGABE 2018

HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88

E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär

REDAKTION Matthias Micheel – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de

GESTALTUNG BOK+ Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de

Art-Direktion: Rabea Köjer – Textredaktion: Sebastian Huncke und Jens Kloster – Grafik und Bildredaktion: Maike Denker – Illustration: Kai Schüttler

Fotos: iStockphoto: S. 1, 5, 6, 7, 9, 16 / Audiolino: S. 11

DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn – PREIS 1,50 Euro für 4 Ausgaben

BANKVERBINDUNG Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BKC

Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

ClimatePartner
Druck | ID: 53323-1801-1011



Liebe Mädchen und Jungen,

endlich ist es wieder Frühling! Die Bäume tragen frisches
Grün, und überall sprießen bunte Blumen aus dem Boden.
Wenn ich so eine Wiese betrachte, dann sehe ich viele verschie-
dene Blumen blühen. In allen Farben recken sie ihre Köpfe
in die warmen Sonnenstrahlen. Ich denke oft, dass **Gott** für
uns genauso lebendig und vielfältig ist wie so eine bunte
Frühlingswiese.

Die Vielfalt unseres einen Gottes drückt sich besonders in
seiner **Dreifaltigkeit** aus: Gott ist Vater, Sohn und Heiliger
Geist. Wie aber kann Gott drei und gleichzeitig eins sein?
Das ist eine sehr schwierige Frage. Auch ich habe schon häufig
darüber nachgedacht.

Ein großes Geheimnis unseres Glaubens bleibt die Dreifaltigkeit
wohl immer. Aber die »boni kids« Clara, Max und Ben helfen
euch in diesem Heft dabei, ihr **Geheimnis** zumindest etwas
zu erahnen.

Die »boni kids« und ich wünschen
euch einen bunten Frühling und einen
gesegneten **Dreifaltigkeitssonntag.**

Euer
Georg Austen



GEORG AUSTEN

ist der Geschäftsführer und damit der
Leiter des Bonifatiuswerkes.

Sein Lieblingstier ist der Esel.

Das Werk kümmert sich um Menschen
in Deutschland und in anderen Ländern
im Norden und Osten Europas.

Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort,
wo die meisten einen anderen Glauben haben.



IN DIESEM HEFT

5 – FRÜHLINGSTHEMA

- Wissen rund um **DIE ZAHL 3** –
- **DREI IN EINS** Die drei Personen Gottes –
- **VATER, SOHN, HEILIGER GEIST** Die Dreifaltigkeit entfaltet –

➔ Ich bin **Max**.
Löse mit mir das große
Pyramidenrätsel!

10 RÄTSELSPASS



Ich bin **Clara**.
Lass uns zusammen mehr
über die Dreifaltigkeit
herausfinden!

12 (Vor-)Lesegeschichte

11 MINI-INFO:
Wissen für Ministranten

16 Unsere Heiligen

➔ DER HEILIGE PATRICK

18 RHABARBER-SORBET

19 Vorschau

Ich bin **Ben**.
Probiere mit mir das
leckere Rezept für
Rhabarber-Sorbet aus!

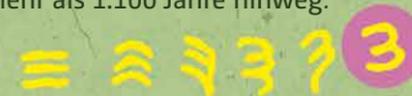
FRÜHLINGSTHEMA

Wissen rund um DIE ZAHL 3

➔ Die 3 ist eine **besondere Zahl**. In vielen Religionen bedeutet sie Vollkommenheit. So ist es auch bei uns im Christentum.

Das Zeichen für die Zahl 3 sah nicht immer so aus, wie wir es heute kennen.

Aus drei geraden Linien entwickelte es sich über mehr als 1.100 Jahre hinweg.



Am **3. TAG** STEHT JESUS WIEDER von den Toten **AUF**.



Die Heilige Familie hat **3 Mitglieder**: JESUS, seine Mutter MARIA und seinen Ziehvater JOSEF.

Im Farbkreis gibt es drei **GRUNDFARBEN**: **GELB**, **BLAU** und **ROT**. Alle anderen Farben kannst du aus ihnen mischen.



Auf der Erde gibt es **dreimal mehr Wasser** als Land. Das Wasser ist in **drei Ozeane** aufgeteilt: den **Pazifischen**, den **Atlantischen** und den **Indischen** Ozean.



Ein Hocker mit **3 Beinen** wackelt nicht.

Der **Triceratops** ist ein Dinosaurier aus der Kreidezeit. Sein Name bedeutet übersetzt »**Dreihorn**gesicht«, da sich in seinem Gesicht drei Hörner befanden.



Eins? Oder drei? Oder alles in einem? Die Dreifaltigkeit ist NICHT GANZ SO EINFACH ZU VERSTEHEN.

Die Menschen haben viele Jahrhunderte lang über die Dreifaltigkeit nachgedacht. Sie haben sie verglichen mit:



KERZENSCHNEIN: Wenn du drei brennende Kerzen ganz dicht zusammenhältst, dann bilden ihre Flammen ein einziges Licht.



KLEEBLATT: Ein Kleeblatt besteht aus drei Blättern. Dabei bilden die DREI EINZELBLÄTTER eine EINHEIT.

Drei in eins

Die drei Personen Gottes

WASSER: Wasser kann, wie Gott, auch drei unterschiedliche Formen annehmen. Wasser ist mal flüssig, mal gefroren und mal gasförmig. Aber es bleibt immer Wasser.

»Die Stelle, an der Jesus getauft wurde, kann man heute noch besichtigen. Sie liegt in Jordanien am Ufer des Jordan.«

JESU AUFTRAG

Als Jesus seine Jünger nach seiner Auferstehung wiedersieht, gibt er ihnen einen Auftrag: »Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

Jesus möchte, dass seine Jünger allen Menschen auf der Welt von dem einen Gott erzählen. Sie sollen die Menschen auch in seinem Namen taufen, damit sie Teil der christlichen Gemeinschaft werden und Gott näher sind.

Wir Christen glauben an einen Gott. Aber aus dem Gottesdienst kennst du bestimmt den Satz: »Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.« Heißt das etwa, dass wir Christen doch an drei Götter glauben? Nein, so ist es natürlich nicht. Gott bleibt der eine Gott. Aber was meinen wir dann damit?

Hinter diesem Satz versteckt sich ein großes Geheimnis von uns Christen. Mit dem Satz zeigst du, dass du an die Dreifaltigkeit glaubst. Das bedeutet, dass Gott sich den Menschen auf drei unterschiedliche Weisen zeigt – nämlich als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Diese drei Personen bilden eine Einheit, und diese Einheit nennen wir Gott.

»Wie soll ich mir das denn vorstellen?«, fragst du dich vielleicht. Das ist auch schwierig. Aber das Nachdenken darüber hilft uns, zu erkennen, dass Gott uns seine Liebe auf viele Arten schenkt. Dieses große Geheimnis feiern wir am Sonntag nach Pfingsten – dem Dreifaltigkeitssonntag.

Wenn du diese Geschichte in der Bibel nachlesen willst, findest du diese Worte im Matthäus-Evangelium (Mt 28,1 – 20F).



Vater – Sohn – Heiliger Geist

DIE DREIFALTIGKEIT entfaltet

»Dreifaltigkeit« bedeutet natürlich nicht, dass Gott drei Falten hat. Der Ausdruck kommt von dem Wort »Vielfalt«. Er meint, dass Gott dir auf drei verschiedene Weisen begegnet. Vater, Sohn und Heiliger Geist ergänzen sich gegenseitig zur göttlichen Einheit: Jeder der drei hat eigene Eigenschaften, und diese Eigenschaften gehören alle zu dem einen Gott.

Das Dreieck mit dem Auge ist ein Symbol für Gott: Das Dreieck ist das Symbol für die Dreifaltigkeit. Das Auge in der Mitte des Dreiecks steht dafür, dass Gott immer auf dich aufpasst.



Der Sohn:

Der Vater hat seinen Sohn Jesus in die Welt zu allen Menschen gesandt. Jesus zeigt den Menschen durch seine guten Taten und seine Reden, wie liebevoll sein Vater ist.

Das **Lamm** mit der Fahne ist ein sehr altes Symbol für Jesus. Die Fahne ist eine Siegesfahne und ein Symbol dafür, dass Jesus den Tod besiegt hat und auferstanden ist.

Der Heilige Geist:

Der Heilige Geist ist die Kraft Gottes. Er ist immer bei uns. Er tröstet uns, wenn wir einmal traurig sind, und er hilft uns, die richtigen Entscheidungen zu treffen.



Die **Taube** symbolisiert im Neuen Testament den Heiligen Geist. Schon im Alten Testament ist die Taube ein Friedenssymbol. Mit einem Ölweig im Schnabel kündigte sie Noah an, dass die Sintflut vorbei ist.



Die **Hand**, die aus den Wolken zu uns herunterkommt, ist ein Zeichen für die große Kraft des Vaters. Mit seiner Hand hat er alles geschaffen. Und mit ihr hilft er uns auch, wenn wir ihn brauchen.

Der Vater:

Der Vater ist der Schöpfer des gesamten Universums. Er sitzt im Himmel, und von dort aus beschützt er uns Menschen. Der Vater hat seinen Sohn Jesus in die Welt zu allen Menschen gesandt.

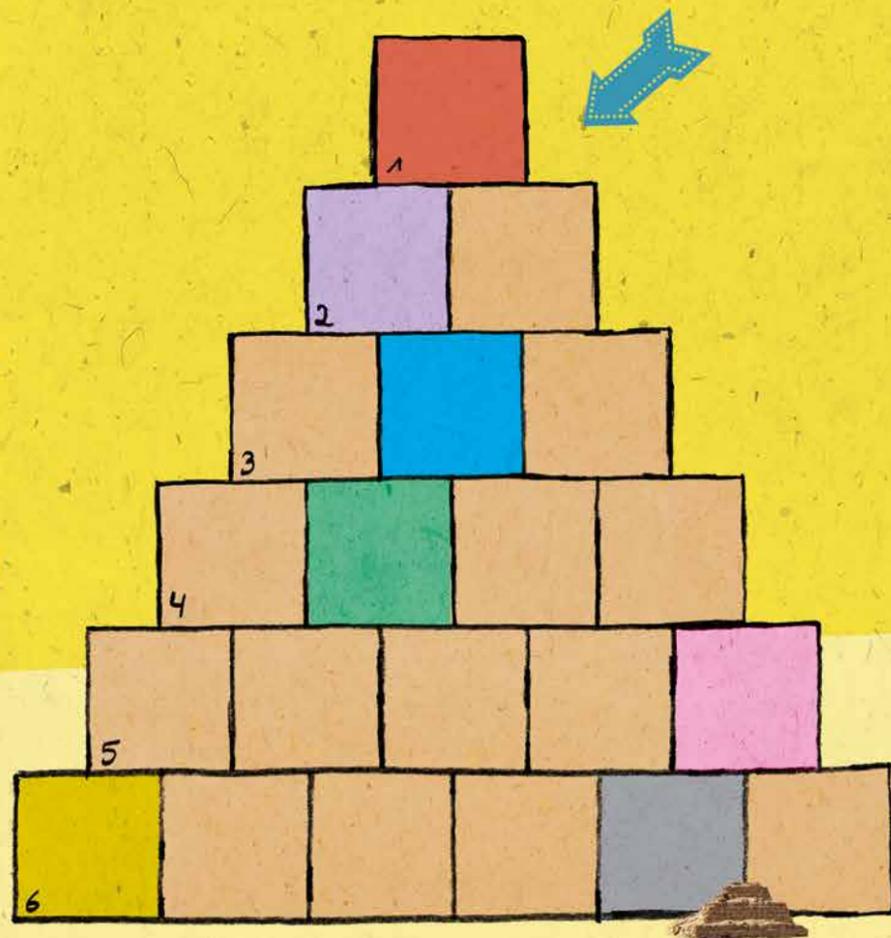
Gott ist vielfältig und bunt. Male das göttliche Dreieck so farbenfroh aus, wie es nur geht!
+ Male in die Mitte des Dreiecks ein Auge als Zeichen für Gott!



KNIFFLIGES

Pyramidenrätsel

Findest du alle gesuchten Begriffe heraus und gelangst so zur Lösung?
Wenn du nicht weiterkommst, schau dir dieses Heft noch einmal genau an.



GEWINN-SPIEL
Gewinne eines von fünf Hörspielen von **audiolino**



- 1 Anfangsbuchstabe des Heiligen aus dieser Ausgabe
- 2 Abkürzung für »Sankt«
- 3 Von den drei boni kids bastelt er am liebsten

- 4 Symbol des heiligen Patrick
- 5 Symbol für den Heiligen Geist
- 6 Von dieser Insel vertrieb der heilige Patrick der Legende nach die Schlangen und giftigen Tiere

Dein Lösungswort:

Sende das Lösungswort bis zum Dreifaltigkeitssonntag – 27. Mai 2018 – per E-Mail an: bonikids@bonifatiuswerk.de oder per Post an: Redaktion »boni kids« Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V. Kamp 22, 33098 Paderborn

Die Gewinner vom letzten Rätsel erfährst du im Internet: www.bonikids.de
Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner auf www.bonifatiuswerk.de veröffentlicht werden.



Ein Ministrant ist ein MESS-DIENER.
»Ministrare« ist das lateinische Wort für »dienen«. Ein Ministrant hilft während der Messe, also während des Gottesdienstes.

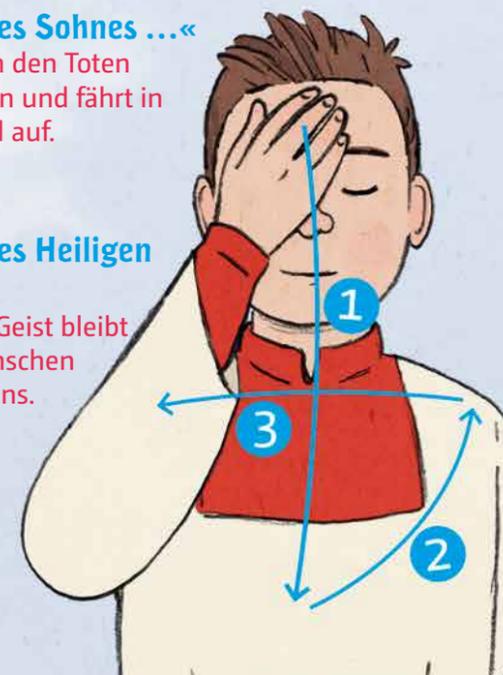
Das Kreuzzeichen

Es ist Ausdruck unseres Glaubens an die Dreifaltigkeit. Du führst drei Bewegungen aus – je eine für Vater, Sohn und Heiligen Geist. Jede von ihnen hat ihre eigene Bedeutung und ihren eigenen Satz. Gemeinsam ergeben die drei Bewegungen ein Kreuz.

1 »Im Namen des Vaters ...«
Der Vater im Himmel schickt seinen Sohn zu den Menschen auf die Erde.

2 »... und des Sohnes ...«
Jesus ist von den Toten auferstanden und fährt in den Himmel auf.

3 »... und des Heiligen Geistes«
Der Heilige Geist bleibt bei uns Menschen und stärkt uns.



Sara und das Geheimnis der Dreifaltigkeit

Eine frühlingshafte Spurensuche voller bunter Blumen

Sanft dringen die Stimmen ihrer Eltern und das Lachen ihres Bruders an Saras Ohr. Langsam öffnet sie ihre Augen und streckt sich. Dann hält sie plötzlich inne. Ist das nicht der Duft von Kakao und frischen Brötchen? Haben die anderen etwa ohne sie mit dem Frühstück angefangen? Sofort ist die Detektivin in Sara hellwach. Diesen Fall gilt es umgehend aufzuklären!

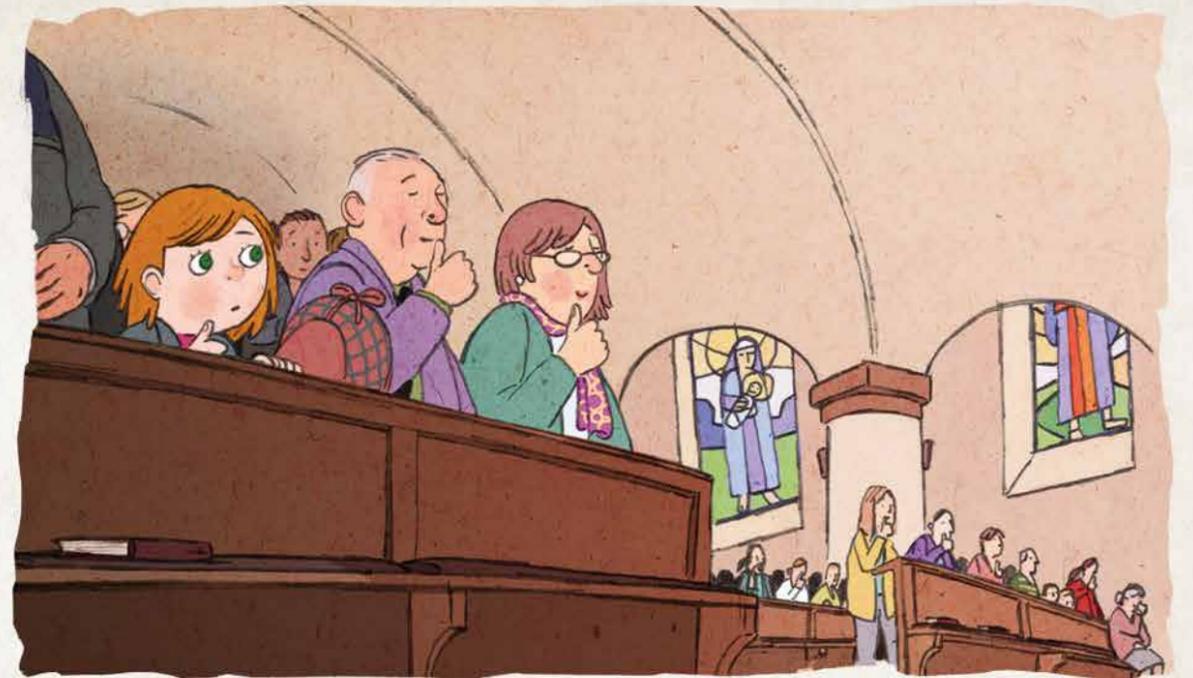
Auf leisen Sohlen pirscht Sara durch den Flur, immer dem Duft nach. Mit einem »Erwischt!« reißt sie die Tür auf und blickt in die überraschten Gesichter ihrer Familie. »Ich wusste es. Ihr habt ohne mich angefangen!« Siegesgewiss setzt sich Sara an den gedeckten Tisch und schenkt sich einen Becher heißen Kakao ein. Ihre Mama grinst: »Und wer hat sich nach dem Wecken umgedreht und einfach weitergeschlafen?« Ein tiefes Rot macht sich auf Saras Wangen breit, als sie sich daran erinnert, wie ihre Mutter sie heute Morgen mit einem Kuss auf die Stirn geweckt hat. Sara räuspert sich. »Themenwechsel – der Fall ist abgehakt.« Hastig greift sie nach einem Brötchen und tunkt es in den Kakao.

»Heute ist Dreifaltigkeitssonntag«, sagt Tim und schaut seine Schwester an. Sara sieht ihn neugierig an. »Dreifaltigkeitssonntag?!«, horcht sie nach. »Das hat Papa eben erzählt, als du noch geschlafen hast«, erklärt ihre Mutter. »Was bedeutet das? Ist dieser Sonntag dreimal gefaltet?« Ihr Vater lacht. »Nein, heute feiern wir die Vielseitigkeit Gottes. Er zeigt sich uns nämlich in drei unterschiedlichen Personen«, erklärt er. »Ich dachte, es gibt nur einen Gott«, wundert sich Tim.

Die beiden sehen ihren Vater fragend an. »Moment«, sagt Sara. Sie springt auf und rennt aus der Tür. »Wohin ...?«, ruft ihre Mutter noch. Doch sie hört Sara nur noch die Treppe hinaufspringen.

Dreimal Wasser

Kurz darauf steht sie, mit Detektivmantel, Kamera, Lupe und Notizbuch ausgestattet, wieder im Türrahmen. »Und in welchen Personen zeigt er sich?«, will Sara wissen und schlägt ihr Notizbuch auf. »Vater, Sohn und Heiliger Geist«, antwortet ihr Vater.



Sara schreibt mit. »Hmmm«, murmelt sie und kaut auf ihrem Bleistift. »Und die drei sind eigentlich Gott? Wie soll ich mir das denn vorstellen?« Sara sieht über den Rand ihres Notizbuchs hinweg ihre Eltern an. »Genau. Vater, Sohn und Heiliger Geist sind zwar voneinander verschieden, aber sie sind gleichzeitig der eine Gott«, sagt ihr Vater. »Ich verstehe das nicht«, entgegnet Tim. »Ich auch nicht«, gibt Sara zu.

Ihr Vater steht auf, geht zur Küchenspüle und dreht den Wasserhahn auf. »Was seht ihr hier?«, fragt er die beiden. »Wasser«, ruft Tim. »Genau«, bestätigt ihr Vater. »Und wie ist das Wasser?« »Kalt?!«, rät Tim. »Stimmt. Aber das meine ich nicht«, entgegnet er. »Flüssig«, antwortet Sara. »Richtig«, sagt ihr Vater. Dann stellt er einen Topf mit Wasser auf die Herdplatte und läuft hinüber zum Kühlschrank. Sara und Tim folgen ihm mit gespannten Blicken, als er das Gefrierfach öffnet und einen Eiswürfel herausnimmt. »Was ist das?«, fragt er die beiden. »Eis«, ruft Tim. »Ich weiß, was du meinst, Papa«, platzt es aus Sara heraus. »Eis ist gefrorenes Wasser. Und wenn

Wasser kocht, dann wird es zu Dampf.« Auf dem Herd hört man es schon brodeln, und Dampf steigt in Schwaden aus dem Topf empor. »Richtig«, freut sich ihr Vater. Und ihre Mutter ergänzt: »Sehr gut, ihr beiden. Mit Gott ist es wie mit dem Wasser: Beide können uns auf drei unterschiedliche Weisen begegnen.«

Alles gleichzeitig?

Sara zückt erneut ihr Notizbuch und grübelt. Irgendetwas stimmt nicht mit dieser Erklärung. »Gott ist also gleichzeitig Vater, Sohn und Heiliger Geist. Aber kann Wasser auch zur gleichen Zeit flüssig, gefroren und gasförmig sein?« Ihre Eltern sehen sich fragend an. »Ähh«, stammelt ihr Vater und kratzt sich am Kopf. Bevor er Sara antworten kann, macht ihre Mutter einen Vorschlag: »Was haltet ihr davon, wenn wir jetzt gleich in den Gottesdienst gehen? Pfarrer Schulte sagt vielleicht etwas über die Dreifaltigkeit.« Schon ist Sara an der Haustür und drängt zum Aufbruch. »Moment«, ruft ihr Papa. »Lasst uns vorher noch gemeinsam abräumen, und dann geht es los.«



»Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes«

Die Sonnenstrahlen glitzern auf dem Ententeich im Stadtpark, als die vier zur Kirche gehen. Sie hören schon die Glocken läuten. »Beeilung, Beeilung«, drängelt Sara. Sie will auf gar keinen Fall zu spät kommen. Sonst könnte sie ja wichtige Hinweise in ihrem neuen Fall verpassen!

Viele
neue Hinweise

Genau in dem Moment, als Pfarrer Schulte mit den Ministranten in die Kirche einzieht, huschen Sara und ihre Familie noch schnell durch den Mittelgang der Kirche. Der Pfarrer macht eine Kniebeuge vor dem Altar, während die Gemeinde in der Kirche das Eingangslied singt. Als die letzten Töne der Orgel langsam in der Kirche verhallen, schlagen alle zusammen das Kreuzzeichen. Dabei sagt Pfarrer Schulte: »Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.« Sara zuckt zusammen. Da sind sie wieder, diese drei!

Pfarrer Schulte legt nach dem Gottesdienst gerade die Hostien zurück in den Taber-

nakel, als Sara und ihre Mutter zu ihm kommen. »Hallo, Sara! Wieder ein neuer Fall?«, fragt er, als er ihren Detektivmantel und ihr Notizbuch sieht. »Ja, ich bin der Dreifaltigkeit auf der Spur. Und ich würde gerne wissen, was das Kreuzzeichen damit zu tun hat.« Der Pfarrer schaut anerkennend. Neben ihm verbreitet eine Weihrauchschale einen intensiven Duft. »Wichtig ist nicht allein der Satz, den wir sagen, wenn wir uns bekreuzigen«, erzählt er. »Die Bewegungen, die wir dazu machen, erzählen eine Geschichte dazu.« Sara schreibt konzentriert mit, während der Pfarrer fortfährt: »Wenn wir am Anfang unsere Stirn berühren, denken wir an den Vater im Himmel. Die Bewegung abwärts von der Stirn zur Brust bedeutet, dass der Vater seinen Sohn zu uns Menschen auf die Erde geschickt hat. Und die Bewegung von links nach rechts erinnert an den Heiligen Geist, der uns wie ein Mantel umhüllt und uns beschützt.«

Vor der Kirche blättert Sara durch ihre Notizen. So viele Hinweise. Aber noch immer keine Lösung in Sicht. »Möchtest du



»Gott zeigt uns
seine Liebe
auf drei Weisen.«

einen Spaziergang allein im Park machen?«, versucht die Mutter der grübelnden Tochter zu helfen. »Ja«, antwortet Sara und lenkt ihre Schritte zum Stadtpark.

$$3 \times 1 = 1?$$

Der feine Kies des Parkwegs knirscht unter Saras Schuhsohlen. Erschöpft lässt sie sich auf eine der Holzbänke fallen und beobachtet eine weiße Taube, die nach Futter sucht.

Plötzlich fliegen neben ihr Brotkrumen in Richtung Taube. Sara war so tief in ihren Gedanken versunken, dass sie gar nicht gemerkt hat, wie eine alte Dame sich zu ihr gesetzt hat. »Hab ich dich erschreckt? Du siehst sehr nachdenklich aus«, sagt sie. »Ich komme in meinem Fall nicht weiter«, gesteht Sara. »Dein Fall. Also bist du eine Detektivin?« »Ja, aber eine schlechte«, murmelt Sara entmutigt. »Ich versuche, das Geheimnis der Dreifaltigkeit zu lösen, aber ich schaffe es nicht.« »Wie ist denn der Stand der Ermittlungen?«, fragt die alte Dame, während die weiße Taube die

Krumen nach und nach aufpickt. »Ich habe viele Hinweise bekommen«, antwortet Sara und erzählt vom Wasser und von dem Kreuzzeichen. »Aber ich werde nicht schlau daraus«, ergänzt sie. »3 x 1 ist doch 3 und nicht 1. Wie kann Gott zugleich eins und drei sein?«

»Ja, das ist schwer zu verstehen«, tröstet die alte Dame sie. Sara sieht der Taube zu, die zwischen den bunten Blumen nach weiteren Krumen sucht. »Weißt du«, setzt die alte Dame an, »es ist mit der Dreifaltigkeit wie mit diesen Blumen hier. Sie zeigen sich uns in den schönsten Farben und erfreuen uns. Und diese Freude ist viel wichtiger, als zu wissen, warum die Blumen bunt sind.« Sara schaut die Dame neugierig an. Mit sanfter Stimme fährt diese fort: »Genauso ist es mit Gott und der Dreifaltigkeit. Gott zeigt uns seine Liebe auf sehr viele Weisen. Wir müssen nicht verstehen, warum.« Sara überlegt eine Weile, dann nickt sie. »Das stimmt«, gibt sie der alten Dame recht. »Wenn Gott mich so sehr lieb hat, dann ist es auch okay für mich, dass ich diesen Fall nicht lösen kann.«



WER IST EIGENTLICH ...

UNSERE HEILIGEN

DER HEILIGE PATRICK

wird auch »Sankt Patrick von Irland« genannt

Der grüne Heilige

Vor ungefähr 1.600 Jahren wurde Patrick als Christ in Großbritannien geboren. Er wuchs in einem kleinen Ort in der Nähe der Nordsee auf. Als Patrick 16 Jahre alt war, überfielen Piraten sein Dorf. Patrick wurde entführt und kam als Sklave nach Irland.

Eines Tages floh er. Er rettete sich auf ein Schiff, das ihn zurück nach Hause brachte. Kurz danach hatte er einen seltsamen Traum: Ein Ire erschien darin und gab ihm einen geheimnisvollen Brief. Darin stand, dass er wieder nach Irland kommen solle. Der Brief endete mit: »Bitte, erzähl uns von Gott.«

Patrick zögerte nicht und machte sich auf den Weg nach Irland. Aber für einen Chris-

ten war es dort sehr gefährlich. Denn der König von Irland mochte keine Christen. Trotzdem ging Patrick zu ihm und erzählte ihm von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist. Da lachte ihn einer der Männer des Königs aus: »Was für ein seltsamer Gott ist das denn, der drei Köpfe hat?!« »So ist das nicht«, erklärte Patrick und zog ein Kleeblatt aus seiner Tasche. »Es ist wie bei diesem Klee: Klee ist eine Pflanze, die nur mit ihren drei Blättern komplett ist – eine dreifaltige Einheit eben.« Der König war von Patricks Rede so beeindruckt, dass er ihm erlaubte, auf der ganzen Insel vom Christentum zu erzählen. Viele Menschen wurden daraufhin Christen. Noch heute feiern die Iren jedes Jahr am 17. März den heiligen Patrick.

In Irland wächst überall der dreiblättrige Klee.

Die Iren hielten ihn einst für eine Zauberpflanze: Sie glaubten, dass man eine Feen-Insel sehen kann, wenn man sich ein zerriebenes Kleeblatt über die Augen reibt.

Weil Klee für die Iren eine so große Bedeutung hatte, benutzte Patrick ihn als Lehrmaterial, um den Menschen von Gott zu erzählen. Klee wurde so auch zum Nationalsymbol von Irland.

Lust auf mehr Karten? Das komplette Spiel gibt es hier: www.shop.bonifatiuswerk.de/Geschenkideen/

M1 HEILIGER PATRICK STÄRKEN
 lebte um 400 nach Christus
GEDENKTAG: 17. März
SCHUTZPATRON von Irland, der Bergleute, gegen das Böse



M2 HEILIGER PATRICK LEGENDE
 erklärte dem König von Irland **DIE DREIFALTIGKEIT** mit einem dreiblättrigen Kleeblatt



M3 HEILIGER PATRICK SYMBOLE
KLEEBLATT ⇔ weil er damit die Dreifaltigkeit erklärte
SCHLANGE ⇔ weil er alle Schlangen aus Irland verscheuchte



M4 HEILIGER PATRICK BRAUCHTUM
 Noch heute feiern jährlich Millionen von Iren und Nicht-Iren am 17. März den »ST. PATRICK'S DAY«.



So spielst du das HEILIGENQUARTETT:

VORBEREITUNG: Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

SPIEL: Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.



Das brauchst du:

- SCHÜSSEL
- SIEB
- PÜRIERSTAB
- KOCHTOPF
- 800g RHABARBER
- SAFT EINER HALBEN ZITRONE
- 150g ZUCKER
- 150ml WASSER



FRÜHLINGS- Rezept

RHABARBER-SORBET

Ein Sorbet ist eine Art Eis aus Fruchtsaft.



1

Wasche und putze die Rhabarberstangen. Eine halbe Stange legst du beiseite, den Rest schneidest du in kleine Stücke.

Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen.



Achtet mal darauf, wenn ihr das Rezept nachkocht: Ihr begegnet allen drei Formen, die Wasser annehmen kann - flüssig, gefroren und gasförmig.

2

Wirf die Rhabarberstücke in den Topf und füge Zitronensaft, Zucker und Wasser hinzu.

Bringe alles zum Kochen und lass es dann bei mittlerer Hitze ca. 10 Minuten weiterköcheln.



3

Püriere die Masse mit dem Pürierstab und streiche sie dann durch das Sieb.



4

Stell die Masse in das Gefrierfach. Rühre sie alle 30 Minuten um. Nach 5 Stunden ist das Sorbet fertig!



5

Schneide die beiseitegelegte Rhabarberstange in feine Scheiben und streue sie vor dem Servieren über das Sorbet.



In der
NÄCHSTEN
AUSGABE
bonikids

VORSCHAU

EXTRA
ZUR FUSSBALL-
WELT-
MEISTERSCHAFT

— erhältlich ab 1. Juni 2018 —



Fußball-EXTRA
ZUR WELTMEISTERSCHAFT

AB JETZT KOMMEN
DIE »BONI KIDS«
VIERMAL IM JAHR
ZU DIR NACH HAUSE.



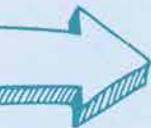
Bitte einen Erwachsenen,
diesen Bestellschein
auszufüllen, und freue dich
auf das nächste Heft!

JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« ABONNIEREN (1,50 Euro für 4 Ausgaben)

Name, Vorname: _____
 Straße, Haus-Nr.: _____
 PLZ, Ort: _____
 E-Mail-Adresse: _____
 Geburtsdatum (der Bezieher muss volljährig sein): _____
 Datum, Unterschrift: _____

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname: _____
 Straße, Haus-Nr.: _____
 PLZ, Ort: _____



Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie ungezwungen und befreit leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

Mit dem Magazin »boni kids« erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-) Lesegeschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein. Die drei »boni kids« meinen: »Keiner soll alleine glauben!«

Um »boni kids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

BONIFATIUSWERK
der deutschen Katholiken

Kamp 22
33098 Paderborn

